

PRESSEMITTEILUNG

Harzklub Dorothea Christiane Erleben • Dittfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

12 Mai: Internationaler Tag der Pflege

Wir haben unseren Traumjob gefunden!

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Durchwahl	Datum
		UK/tk	- 17 02	12. Mai 2020

2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO zum Jahr der Pflege erklärt. Am 12. Mai wird der Internationale Tag der Pflege begangen. Am Harzklub Dorothea Christiane Erleben sind insgesamt 974 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegebereich tätig. Stellvertretend für sie alle berichten in dieser Woche fünf Kolleginnen und Kollegen, darunter auch aus der Lungenklinik Ballenstedt, die ebenfalls zum Unternehmensverbund des Harzklub angehört, über ihren Berufsalltag, über die schönen Momente in der Pflege, und ebenso über Dinge, die sie an ihrem Beruf stören. HEUTE: **Martina Pressel**, Stationsleiterin im Harzklub



Frau Pressel, beschreiben Sie bitte Ihre Tätigkeit im Harzklub.

Ich bin als Stationsleiterin in der Klinik für Psychiatrie im Blankenburger Harzklub tätig. Einfühlungsvermögen ist im Umgang mit psychisch auffälligen Patienten besonders gefragt. Zu meiner Verantwortung zählt auch Organisatorisches: Auf unserer Station können wir – insgesamt sind wir dort 20 Kolleginnen und Kollegen in der Pflege – bis zu 32 Patienten betreuen. Von 1992 bis 2018 hat sich unsere Klinik in Ballenstedt befunden,

Tom Koch

**Leiter
Unternehmenskommunikation
Pressesprecher**

**Harzklub
Dorothea Christiane Erleben**

Telefon (0 39 46) 909 - 17 02
Telefax (0 39 46) 909 - 17 05
eMail: tom.koch@harzklub.com

Gesundheit braucht Kompetenz



Martina Pressel, 60 Jahre alt, lebt in Harzgerode. Die Stationsleitung in Blankenburg ist seit 1992 am Harzklinikum tätig.

Fotos (3): Tom Koch

seit knapp 1,5 Jahren ist das Angebot zur psychiatrischen Behandlung am Harzklinikum im Blankenburger Klinikum konzentriert worden. In der Pflege gilt: Jeder Mensch ist eine Persönlichkeit, das gilt es stets zu respektieren und danach zu handeln. Diese Devise steht für mich immer im Vordergrund, danach arbeite ich – und das spüren unsere Patienten und selbstverständlich auch meine Kollegen.

Was war als Kind Ihr größter Berufswunsch, haben Sie berufliche Vorbilder?
Ich wollte eigentlich Krippenerzieherin und später Dolmetscherin werden. Schließlich habe ich mich entschieden, den Beruf einer Krankenschwester zu erlernen. In einem Gespräch zur Berufsfindung sagte mir meine Mama, sie wäre gern Krankenschwester geworden. In der Nachkriegszeit gab es für sie dazu allerdings keine Möglichkeit – dafür zum Glück für mich.

Was an Ihrer Tätigkeit erfüllt Sie mit besonderem Stolz?
Meine eigene Entwicklung erfüllt mich schon mit Stolz. Mir haben sich viele Möglichkeiten geboten, und ich habe viele davon genutzt. Ich liebe meinen Beruf, ich kann mir nichts Besseres vorstellen - ich gehe nach wie vor gern zur Arbeit ins Harzklinikum. Sehr schön ist, dass ich für meinen Beruf Anerkennung von den Patienten, von den Kollegen, aber auch von der Familie und im Freundeskreis erfahre.
Was mich stört? Das sind ständige Nörgler, sie sollten besser darüber nachdenken, was wir, was sie ändern können, um stressige Momente im

Übertrag_Wir haben unseren Traumjob gefunden

Berufsalltag zu verringern, um das Miteinander zum Wohle der Patienten und des Teams zu verbessern.

Frau Pressel, Sie möchten Ihren Beruf in Zukunft mit noch mehr Freude ausfüllen, was braucht es dazu?

Ich möchte weiter meinen Beruf als Erfüllung erleben. Dazu brauche ich meinen Optimismus, meine Erfahrungen und meine positive Einstellung zum Beruf einer Krankenschwester – dann wird das auch gelingen. (tk)

Biographisches:

Martina Pressel ist 60 Jahre, sie wohnt in Harzgerode.

Sie hat den Beruf einer Krankenschwester erlernt; seit 1992 ist die Stationsleiterin im Harzkrankenhaus in der Psychiatrie tätig.